

Besprechungen und Anzeigen

1. Hilfswissenschaften und Quellenkunde S. 513; 2. Geschichte des Mittelalters S. 539; 3. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 562; 4. Deutsche Kaiserzeit (911—1250) S. 570; 5. Spätes Mittelalter (1250—1500) S. 581.

1. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

Bücherkunde und Nachschlagewerke S. 513; Archive, urkundliche Quellen, Urkundenlehre S. 514; Bibliotheken, nichturkundliche Quellen, Sprachkunde S. 525; Schrift- und Buchkunde, Chronologie S. 536; Siegel- und Wappenkunde S. 536; Münzkunde S. 537.

Otto Stolz, Zur Systematik der Geschichtsquellen (MÖG. 52, 1938, 121—136). Ein neuer Vorschlag, der gegenüber früheren Einteilungen manche erwägenswerten Verbesserungen bringt, so z. B. durch die Herausstellung der Quellengruppen Mensch und Volk, Sachen, Bilder und durch die Unterscheidung von Aufzeichnungen über Zeitgeschichte und Vergangenheitsgeschichte in der Untergruppe: historisch-literarische Schriften. Auf der anderen Seite zeigt sich aber bei Einreihung der „Briefe, Korrespondenzen zwischen Einzelpersonen“ in die Untergruppe „Administrative Schriften“ doch wieder die Schwierigkeit einer zutreffenden Klassifizierung und Benennung. Immerhin ist das vorgeschlagene System praktisch. W. H.

Friedrich Lautenschlager, Bibliographie der badischen Geschichte 2, 2. Karlsruhe 1938; XII, 448 S. Aus dem vorliegenden Band der zuverlässigen badischen Bibliographie, der Gebiete behandelt, die teilweise sehr am Rande der historischen Wissenschaft liegen, interessiert den mittelalterlichen Historiker besonders der einschlägige Teil des Abschnittes Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie die sorgfältig vermerkte Literatur über die Universitäten Heidelberg und Freiburg und der Abschnitt über die badischen Bibliotheken; eine Orientierung über das Schrifttum zu den einzelnen alten Beständen (Reichenau, St. Blasien usw.) der einzelnen Bibliotheken in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Donaueschingen ist nunmehr rasch möglich. H. B.

Rheinische Bibliographie des Jahres 1937, bearb. von H. Corsten (Jb. der Arbeitsgemeinschaft der Rhein. Geschichtsvereine 4, 1938, 131—304).